

# Ortsgemeinde Michelbach Verbandsgemeinde Altenkirchen-Flammersfeld

## Dorfmoderation



## Dokumentation des Dorfrundganges am 06. Mai 2023

Bearbeitet im Auftrag der Ortsgemeinde Michelbach



Stadt-Land-Plus GmbH

Büro für Städtebau  
und Umweltplanung

Geschäftsführer:  
Friedrich Hachenberg  
Dipl.-Ing. Stadtplaner  
Sebastian von Bredow  
Dipl.-Bauingenieur  
HRB Nr. 26876  
Registergericht: Koblenz  
Am Heidepark 1a  
56154 Boppard-Buchholz  
T 0 67 42 - 87 80 - 0  
F 0 67 42 - 87 80 - 88  
zentrale@stadt-land-plus.de  
www.stadt-land-plus.de



## Dorfmoderation in der Ortsgemeinde Michelbach

**Teilnehmer:** Frau Ortsbürgermeisterin Schleiden, Frau Sarah Densing, Frau Nadja Heinen, vom Büro Stadt-Land-plus sowie ca. 20 Bürgerinnen und Bürger

Bei frühlingshaften Temperaturen waren rund 20 Bürger:innen der Einladung der Ortsgemeinde Michelbach und des Büros Stadt-Land-plus GmbH zum Dorfrundgang gefolgt.

Frau Ortsbürgermeisterin Alexandra Schleiden begrüßte zu Beginn die Teilnehmer:innen und freute sich über die zahlreiche Teilnahme. Anschließend beschrieb sie kurz die angedachte Runde für die Dorfbegehung. Frau Nadja Heinen und Frau Sarah Densing vom Planungsbüro Stadt-Land-plus begrüßten ebenfalls die Anwesenden. Da der Ortsrundgang dazu dient, wichtige Punkte im Ort abzulaufen (positives und negatives), wurden die Teilnehmer:innen gefragt, ob sie die vorgeschlagene Route gut finden oder es weitere Orte gibt, die angelaufen werden sollten.

Im Rahmen des Dorfrundganges wurden wichtige Plätze in Michelbach und dem Ortsteil Widderstein angelaufen sowie Ideen zur möglichen Entwicklung der Ortsgemeinde angediskutiert. Es kam zu lebhaften Gesprächen und Diskussionen. Im Folgenden wird die abgelaufene Route grafisch dargestellt:



**Übersicht der angelaufenen Stationen im Rahmen des Dorfrundgangs, ohne Maßstab**

Nachfolgend werden zu den einzelnen Stationen stichwortartig die Anregungen und Diskussionsinhalte wiedergegeben. Dies dient insbesondere der Vorbereitung für die kommenden Workshops.



## 1. Schützenhaus

Auf dem Parkplatz des Schützenhauses startete der Dorfrundgang. Die Teilnehmenden konnten sich vorab nochmal mit Kaffee stärken, bevor es Richtung B 8 und dann weiter über einen Fußweg zum westlichen Ortseingang von Michelbach ging.



Fuß- und Radweg parallel zur B 8 Richtung Ortseingang Michelbach und der Kreisstadt Altenkirchen

## 2. Rad- und Wanderwege – Querung der Bundesstraße/Wiedbrücke

An der Kreuzung der Bundesstraße B 8 und der Kreisstraße K 35 (Mittelstraße), welche in die bebaute Ortslage führt, befinden sich mehrere Wander- und Radwege. Bei der Benutzung dieser Wege muss zwangsläufig die stark befahrene Bundesstraße (4.701 (5) Kfz/24 h Messpunkt vor dem westlichen Ortseingang)<sup>1</sup> gequert werden.

Die Bürger:innen sehen darin sehr große Gefahren, besonders für Kinder und Personen mit Einschränkungen. Daher wurde angeregt, einen Weg unter die vorhandene Wiedbrücke zu legen. Hier befindet sich ein schmaler Streifen, welcher von Fußgängern benutzt werden könnte.



Wiedbrücke der B 8 – angesprochene Unterführung bzw. Querungsmöglichkeit



Kreuzung B 8 und Mittelstraße (K 35) – Ortseingang Michelbach

<sup>1</sup> DTV 2015 (Durchschnittliche Tägliche Verkehrsstärke) – Querschnittsbelastung in Kfz/24 h mit % - Anteil des Schwerverkehrs



Die Fläche unterhalb der Brücke befindet sich nach Aussagen eines Teilnehmenden im Eigentum des Bundes. Teilnehmende erwähnten als Beispiel eine Metallbrücke in der nahegelegenen Kreisstadt Altenkirchen, welche ebenfalls unter einer Brücke errichtet wurde, um eine gefahrlosere Querung zu ermöglichen.

Die Planerinnen merkten jedoch an, dass mehrere Aspekte beachtet werden müssen, insbesondere die Nähe zum Gewässer wurde betont. Bei einem höheren Wasserpegel würde der angedachte Weg überschwemmt und nicht mehr passierbar. Zudem darf der Abfluss der Wied nicht gestört werden, damit sich das Wasser bei Hochwasser nicht so leicht staut. Hierzu sind Absprachen mit Fachbehörden notwendig.

### 3. Kreuzung Mittelstraße und Im Schleedörn:

Weiter ging der Rundgang zur Kreuzung Mittelstraße/Im Schleedörn. Dort stehen im Kreuzungsbereich Baken, welche angebracht wurden, da in der Vergangenheit die Linienbusse häufig über den Bürgersteig gefahren sind. Leider wurden die Baken in der Vergangenheit mehrfach beschädigt, so wie an diesem Tag. Das nachfolgende Bild zeigt den Kreuzungsbereich und die fehlende Warnbake.



Kreuzungsansicht Mittelstraße/Im Schleedörn – fehlende Bake rot markiert

Die Teilnehmer:innen betonen, dass eigentlich kein Linienbus dort her fahren muss und keine direkte Notwendigkeit besteht. „Da sitzt keiner drin“, betonte eine Person. Um in der Zukunft zu verhindern, dass die Fußwege weiterhin überfahren werden, wird überlegt einen Doppel-T-Träger anzubringen. Zusätzlich würde es dazu beitragen, dass der Kreuzungsbereich für Fußgänger:innen sicherer wird und die Absperrung nicht mehr so leicht umgefahren werden kann. Eine weitere Person erwähnte jedoch, dass nicht nur die Busse die Baken beschädigen würden.

Nach diesem Stopp und anregenden Diskussionen und Überlegungen, wie die Kreuzung entschärft werden könnte, ging es weiter über die Straße Im Schleedörn durch den Südweg in Richtung Friedhof. Auf dem Weg dorthin zeigten sich mehrere gut ausgebaute Fußwege in Michelbach.



gut ausgebauter Fußweg zwischen dem Südweg und Im Dorfgarten



Eindrücke aus dem Dorfrundgang – Fußweg am Friedhof

#### 4. Friedhof/Streuobstwiese:

Am Friedhof angelangt wurde an der Blüh- und Streuobstwiese, welche südlich an den Friedhof angrenzt, ein weiterer Zwischenstopp eingelegt. Hier befinden sich Bienenstöcke, Obstbäume und eine große Blühwiese, welche im Rahmen der Aktion Blühende Friedhöfe des Landkreises Altenkirchen entstanden ist. Die Bürger:innen von Michelbach dürfen die Früchte der Bäume pflücken, somit das Pendant zur Essbaren Stadt als ein Essbares Dorf.



Streuobstwiese und Blühstreifen – südlich vom Friedhof



Die Moderatorinnen fragten in die Runde, ob den anwesenden Personen bekannt ist, dass sie sich an den Früchten der Bäume bedienen dürfen. Alle Anwesenden bestätigten dies und betonten, dass sie schon häufig das Obst gepflückt haben. Ein Bürger aus der Runde meldete sich ebenfalls zu Wort und stellte seine eigene Streuobstwiese, östlich vom Ortsteil Widderstein liegend, ebenfalls zur Verfügung, sodass Bürger:innen gerne die dort wachsenden Früchte pflücken dürfen. Zudem befindet sich auf der Fläche eine Bank, auf der verweilt und die Aussicht auf die Landschaft genossen werden kann. Die anderen Bürger:innen freuten sich sehr über dieses Angebot.



**Verortung der privaten Streuobstwiese in Widderstein, welche genutzt werden darf**

Zuletzt wurde an diesem Standpunkt erwähnt, dass die Möglichkeit besteht, den Friedhof in Richtung der Streuobstwiese zu erweitern. Jedoch wurde bei der Begehung deutlich, dass noch viele Plätze auf der Friedhofsfläche frei sind und erstmal keine Erweiterung geplant werden muss.

## 5. Bahnübergang:

Von dort ging es weiter in Richtung des Bahnübergangs, welcher für die Querung genutzt werden darf. Der Gemeinderat hat sich in der Vergangenheit sehr dafür eingesetzt, dass der Übergang in Nähe des Friedhofs passierbar bleibt. Die anwesenden Bürger:innen betonen, dass sie sehr glücklich und dankbar sind. Leider spielen in letzter Zeit vermehrt Kinder und Jugendliche auf den Gleisen und fordern sich mit extrem gefährlichen Mutproben heraus. Sollte dies nicht besser werden oder im schlimmsten Falle etwas passieren, befürchtet die Ortsgemeinde eine Schließung des Bahnübergangs.



**Impressionen aus dem Dorfrundgang – Bahnübergang**



Danach ging es weiter über den Hohlweg Richtung Mittelstraße. Frau Ortsbürgermeisterin Schleiden erwähnte die Überlegung, diesen Weg als ein Naturdenkmal auszuweisen. Ein Hohlweg ist durch eine jahrhundertelange Nutzung mit Fuhrwerken, Vieh sowie abfließendem Regenwasser entstanden und hat sich immer tiefer in das umgebende Gelände eingeschnitten. Zudem wird der Weg zu beiden Seiten von großkronigen alten Bäumen gesäumt.

Parallel zum Weg führt ein Pfad, welcher sich an den Häusern vorbei bis zum Friedhof zieht. Früher gelangte man über diesen Weg zum örtlichen Spielplatz, welcher sich jedoch nun an einem anderen Standort befindet. Die ehemalige Fläche ist nun bebaut.



Stopp im Hohlweg – Nahe der Mittelstraße in Michelbach

## 6. Kreuzung Mittelstraße/Burgwiesenstraße – Bushaltestelle in der Mittelstraße:

An der Kreuzung Mittelstraße/Burgwiesenstraße wurden von Seiten der Bürger:innen die Fahrweisen mancher Verkehrsteilnehmer:innen hervorgehoben. Sie würden sich wünschen, wenn im gesamten Ortsgebiet Tempo 30 gelten würde. Frau Densing vom Planungsbüro Stadt-Land-plus betonte jedoch, dass es sich um eine klassifizierte Straße handelt (Kreisstraße) und daher mit dem LBM (Landesbetrieb Mobilität) Absprachen getroffen werden müssen.

Zudem wurde erwähnt, dass es für Kinder nicht immer ganz eindeutig ist, welcher Teil zur Straße gehört und wo genau die Straße aufhört. Jedoch ist es an dieser Stelle zum Teil gewollt, denn nicht nur für Fußgänger:innen sondern auch für den motorisierten Verkehr ist es schwieriger zu erkennen. An der Bushaltestelle wurde das Gestaltungselement „Shared-Space“ eingebracht, um den Verkehrsfluss durch eine fehlende klare Trennung zu verlangsamen.

Die anwesenden Personen diskutieren die möglichen Gefahren und Risiken für Kinder und Jugendliche und merken an, dass Personen, die sich im Ort auskennen, an dieser Stelle nicht langsamer fahren. Daher wird über eine optische Markierung nachgedacht, um den Bereich der Straße hervorzuheben. Dazu sollen nach Meinung der Teilnehmenden keine weißen Markierungen verwendet werden, da diese eher dazu führen würden, dass der motorisierte Verkehr noch schneller fährt. Es wird angeregt, eine leichte farbliche Markierung anzubringen, welche nicht so schnell ins Auge sticht und eher den Fußgänger:innen bzw. den Kindern und Jugendlichen die genauen Grenzen der Verkehrsfläche aufzeigt.



**Kreuzung Mittelstraße/Burgwiesenstraße – Verkehrsbereich an der Bushaltestelle**

Weitere genannte Ideen waren das Anbringen von silbernen Kuppeln oder einer Bodenwelle. Auch das Anbringen von Hinweisschildern „Hier wohnen Kinder“ oder von Holzfiguren wurde diskutiert. Allgemein ist zu betonen, dass bei direkten Eingriffen in den Straßenverkehr Abstimmungen mit dem LBM getroffen werden müssen (klassifizierte Straße).

## **7. Burgwiesenstraße – Wiedwanderweg/Mühlengraben:**

Die Bürger:innen folgten nun der Burgwiesenstraße Richtung Wied und Mühlengraben. Es wurde deutlich, dass durch Michelbach unterschiedliche Rad- und Wanderwege führen, wie zum Beispiel Wiedradweg oder der Wiedwanderweg.



**Wiedweg-Hinweis und Mühlengraben – Burgwiesenstraße – Schleuse zwischen Mühlengraben und Wied**

Der Mühlengraben wurde in Teilbereichen bereits bereinigt. Die Anwesenden stellen sich nur die Frage, warum nicht der komplette Verlauf des Gewässers gereinigt wurde. In den Sommermonaten, wenn der Graben nicht so viel Wasser führt, wird die Fließgeschwindigkeit geringer und kommt teilweise zum Stehen, wodurch zum Teil ein unschöner Geruch entsteht. Daher wird ab und zu die Schleuse zur Wied geöffnet, um mehr Wasser durchfließen zu lassen.

Dem Wiedwanderweg nach Osten folgend ging es weiter zum Zentrum der Ortsgemeinde Michelbachs. Vorbei an großen Wiesen wurde von einem Bürger nochmal das Thema Bolzplatz angesprochen, welches bereits in der Auftaktveranstaltung mehrfach genannt wurde. Es wird angeregt, für die Kinder und Jugendlichen wieder einen Bolzplatz zu errichten. Die Moderatorinnen regten an, dies in einer Gemeinschaftsaktion umzusetzen und somit die jüngeren Generationen zu integrieren.



Am Ufer der Wied befand sich bereits vor Jahren ein Bolzplatz, welcher aber nach und nach immer weniger genutzt und irgendwann aufgegeben wurde. Jedoch wechseln die Generationen der Kinder sehr schnell und der große Wunsch nach einer solchen Fläche wird von den jüngeren Generationen nun vermehrt geäußert.

Außerdem wurden auf die Gehölze und weitere Störelemente in der Wied hingewiesen und dass diese bereinigt werden müsste, damit sich das Wasser bei einem höheren Pegel nicht unnötig anstaut. Dazu wurde in der Runde ein Aktionstag vorgeschlagen, an dem im gesamten Dorf (Michelbach und Widderstein) in der Gemeinschaft unterschiedliche Arbeiten erledigt werden können. Dies würde zusätzlich das Miteinander weiter stärken.

## 8. Spielplatz und Dorfplatz:

Immer wieder blieben kleinere Gruppen stehen und diskutierten über unterschiedlichste Themen. Dies zeigt das große Interesse am Ort und den Willen aktiv an der Zukunft zu arbeiten.



Impressionen aus dem Dorfrundgang – viele Gespräche zwischen den Teilnehmenden

Der Spielplatz in der Mittelstraße ist der zentrale Punkt, an dem Feste gefeiert werden. Symbolisch ist der Maibaum von Michelbach dort zu finden. Den Michelbacher:innen und Widdersteiner:innen ist dieser Ort besonders wichtig und daher soll die Dorfmitte in Zukunft weiter gestaltet werden. Auf der Fläche ist ein wetterfester Treffpunkt angedacht, um Versammlungen des Ortsgemeinderates auszutragen oder im Rahmen einer Veranstaltung, wie der Maifeier, als Unterstand zu dienen. Bereits in der Auftaktveranstaltung wurden von den Bürger:innen unterschiedliche Ideen genannt, welche in den kommenden Treffen weiter herausgearbeitet werden können. Die Fläche verfügt bereits über einen Bebauungsplan („Neue Dorfmitte“).



Dorfmitte und Spielplatz in der Mittelstraße in Michelbach



An dieser Stelle kam zudem der Straßenverlauf zur Sprache. Teilnehmer:innen berichteten über zu schnelle Fahrweisen und dass besonders auf dem geraden Stück entlang des Spielplatzes viele Autofahrer:innen nochmal Gas geben. Außerdem wird betont, dass das Pflaster zu laut sei, wenn Fahrzeuge schneller fahren. Da es sich auch hier um eine Kreisstraße handelt, müssen vor Eingriffen in den Straßenraum Gespräche mit dem Landesbetrieb Mobilität geführt werden, welcher für die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs zuständig ist. Die Moderatorinnen merkten an, dass die erhöhte Lautstärke durch die Pflasterung auch von den Autofahrer:innen wahrgenommen wird und somit zum langsameren Fahren anregen soll.

Die Parksituation in diesem Teilstück wurde ebenfalls bemängelt. Viele parken ihre Fahrzeuge auf dem Bürgersteig oder sogar auf dem Grünstreifen. Zum Zeitpunkt des Rundganges stand bereits ein Auto auf dem Grünstreifen und symbolisierte einen solchen Verstoß. Die Bürger:innen von Michelbach ärgern sich sehr darüber.

Der Gemeinderat sowie die Bürgermeisterin betonen, dass bei entdeckten Verstößen das Ordnungsamt informiert werden kann. Zusätzlich kann man mittlerweile auf der Internetseite des Ordnungsamtes eine Anzeige erstellen, indem man ein Bild macht und dieses hochlädt.

Nun teilten sich die Bürger:innen in bereitstehende Fahrzeuge auf und fuhren gemeinsam in den Ortsteil Widderstein, welcher östlich von Michelbach liegt.

## **9. Betroffene Häuser bei Starkregen – Hochwasserschutzkonzept:**

In Widderstein angekommen wurde das bestehende Hochwasser-/Sturzfluten-Vorsorgekonzept der Verbandsgemeinde Altenkirchen-Flammersfeld angesprochen. Die Bewohner:innen in der südlichen Hofstraße in Widderstein, haben bei Starkregen mit großen Wassermassen zu kämpfen. Bedingt durch die Hanglage der Straße fließen die Wassermassen direkt in die Höfe der Anwohner:innen und stauen sich dort.

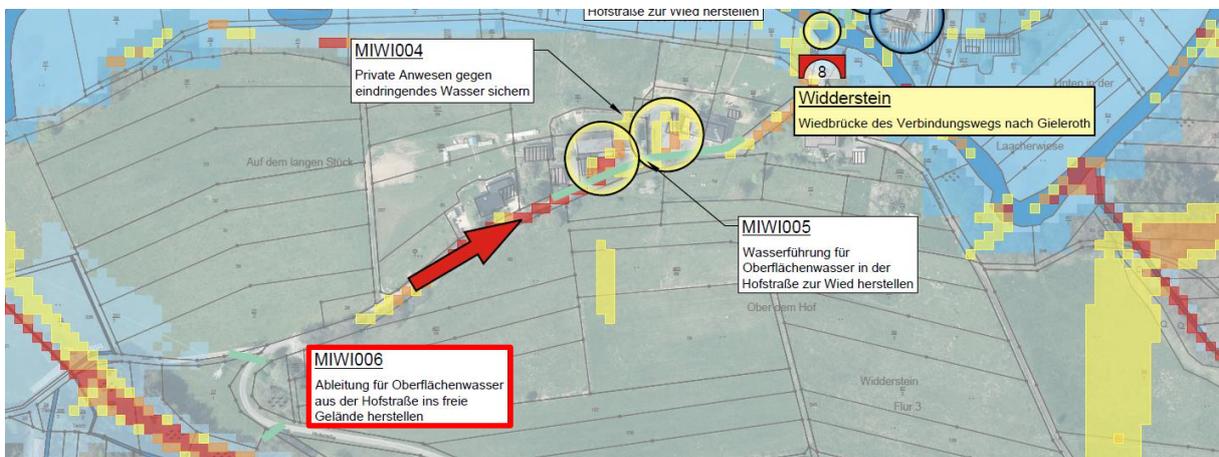
Es besteht die Überlegung, Bodenschwellen zu errichten, um das Wasser weiter hangaufwärts in die Wiesen zu leiten. Im Hochwasser/Sturzfluten-Vorsorgekonzept ist diese Maßnahme bereits verortet (siehe nachfolgende Abbildung – MIW1006). Jedoch stellen sich die Anwesenden die Frage, wer die Finanzierung übernimmt. Das Konzept dient im Allgemeinen dazu, den Ortsgemeinden, Versorgungsträgern sowie Trägern öffentlicher Belange eine Planungshilfe zu geben. In den Konzepten heißt es wörtlich, dass Anwohner:innen gefordert sind, eigene Maßnahmen zur privaten Sicherung zu ergreifen. Eine direkte Förderung von Maßnahmen steht mit dem Konzept leider nicht in Verbindung. Es müsste in diesem Fall ausgelotet werden, wie das weitere Vorgehen aussehen kann und Rücksprachen mit den Verwaltungen/Behörden getroffen werden.



Situation in der Hofstraße bei Starkregen



mögliche Standorte der Rinnen in der Hofstraße



Auszug aus dem Hochwasser- und Sturzflutenvorsorgekonzept für Michelbach, Hinweis auf die Ableitung des Oberflächenwassers rot markiert; ohne Maßstab

### Weitere Aspekte und Ausblick:

Im Verlauf des Rundgangs wurden weitere Themen diskutiert sowie Informationen über die Ortsgemeinde mit den Planerinnen ausgetauscht.

In Widderstein fehlen Hundekotmülleimer, daher wurde in einer kleinen Runde überlegt, wo diese aufgestellt werden könnten. Dabei wurde schnell klar, dass an der Wiedbrücke (Am Mühlberg/Hofstraße) ein guter Standort wäre. Zusätzlich wurde von einer Bürgerin angeregt, weitere Bänke im Ortsteil Widderstein aufzustellen.

Im Ortsteil Michelbach befindet sich in der Mittelstraße, gegenüber vom Spielplatz, ein größeres Bauflächenpotenzial. Jedoch befindet sich dieses im privaten Besitz. Die Ortsgemeinde möchte weiter dranbleiben, da sich die Fläche mitten im Ort befindet und somit das Ortsbild prägt.

Abschließend wurden erneuerbare Energien angesprochen. Viele Bürger:innen umtreibt das Thema der Nachhaltigkeit nicht nur im energetischen Sinne. Es ist wichtig die Bevölkerung immer wieder für das Thema zu sensibilisieren und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen.



Ein Bürger erwähnte, dass er auch bereit wäre eine Genossenschaft mit mehreren anderen zu gründen und sich aktiv für erneuerbare Energien, zum Beispiel in Form von PV-Freiflächen, einzusetzen. In dem Kontext ist außerdem zu betonen, dass die Verbandsgemeinde ein Photovoltaik-Flächenkonzept entwickelt hat, um zukunftsorientiert voranzuschreiten<sup>2</sup>.

Nach rund 3,5 Stunden endete der Dorfrundgang mit einem gemeinsamen Grillen und der Einladung zum ersten Workshop am

**Mittwoch, 14. Juni 2023 um 19 Uhr im Schützenhaus in Michelbach.**

**Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, um aktiv die Zukunft der Orts-  
gemeinde Michelbach mitzugestalten.**

Erarbeitet: Stadt-Land-plus GmbH  
Büro für Städtebau und Umweltplanung

i.A. Sarah Densing/ag  
M. Sc. Stadt- und Regionalplanung  
Boppard-Buchholz, 11.05.2023

Verteiler (per E-Mail):

- Frau Ortsbürgermeisterin Schleiden, Ortsgemeinde Michelbach
- Frau Schmidt, Verbandsgemeinde Altenkirchen-Flammersfeld
- Frau Kämpf, Dorferneuerungsbeauftragte des Kreises Altenkirchen
- Interessent\*innen der Dorfmoderation (soweit per E-Mail bekannt)

---

<sup>2</sup><https://www.vg-altenkirchen-flammersfeld.de/leben-wohnen/bauen-immobilien-umwelt/klimaschutz-neu/erneuerbare-energien>